

Die Bayerische Forstverwaltung – Wir stehen für eine nachhaltige Waldzukunft

Die Idee der nachhaltigen Forstwirtschaft wird 300 Jahre alt

Georg Windisch

Die Bayerische Forstverwaltung ist sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und setzt sich für den dauerhaften Fortbestand der bayerischen Wälder ein. Besonderes Augenmerk liegt hier auf dem Spannungsfeld zwischen dem steigenden Bedarf an Holz, der Erholungsnutzung und dem Artenschutz.

Nachhaltiges Denken und Handeln betrachten wir Forstleute als Selbstverständlichkeit. Das wegweisende Prinzip der Nachhaltigkeit, das Hans Carl von Carlowitz vor 300 Jahren als Konsequenz aus seinen Beobachtungen und Schlussfolgerungen formulierte, steht bis heute am Anfang jeder forstlichen Ausbildung. Warum weite gesellschaftliche Kreise dieses Prinzip erst vor ein paar Jahren für sich entdeckten, ist eigentlich verwunderlich. Zahllose Waldbesitzer in ganz Bayern dokumentieren durch ihre Wirtschaftsweise, dass sie Nachhaltigkeit über den reinen Nutzungsaspekt hinaus als Generationengerechtigkeit und -verpflichtung verstehen.

Die Wälder in Bayern müssen in Zukunft – mehr noch als in der Vergangenheit oder der Gegenwart – vielfältigen Ansprüchen und Herausforderungen gewachsen sein. Der Klimawandel wird nach Expertenmeinung nicht nur die Wuchsbedingungen für unsere Waldbäume verändern, sondern auch deren Vitalität beeinflussen und sie auf bestimmten Standorten anfälliger gegenüber Schädlingen machen. Gleichzeitig gewinnen mit zunehmender Häufigkeit von Sturm- und Starkregenereignissen die Schutzfunktionen der Waldbestände beim Hochwasser- und Erosionsschutz an Bedeutung. Die Energiewende wird die Nachfrage nach Holz als Brennstoff steigern und den Konkurrenzdruck zwischen stofflicher und energetischer Nutzung erhöhen. Vermehrte Ansprüche stellt der Artenschutz an den Wald als wertvollen Lebensraum seltener Pflanzen- und Tierarten sowie als Genpool. Auch der Wertewandel in der Facebook-Generation und der demografische Wandel in den kommenden Jahrzehnten werden sich auf das Waldbild in den Köpfen unserer Gesellschaft auswirken.

Die Bayerische Forstverwaltung ist sich ihrer Verantwortung für den Erhalt und die nachhaltige Entwicklung der Wälder in Bayern und des Wirtschaftszweiges Forst und Holz bewusst, wobei die drei Säulen der nachhaltigen Entwicklung gleichrangig nebeneinander stehen: ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit. Vor Jahren haben wir daher bereits Leitziele formuliert, wie wir den Herausforderungen der Zukunft begegnen wollen.

Die Bayerische Forstverwaltung stärkt die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltiger Forstwirtschaft

Die Forst-, Holz- und Papierbranche zählt mit einem Jahresumsatz von 35 Milliarden Euro zu den fünf wichtigsten Wirtschaftszweigen in Bayern. Gerade in den strukturschwachen und ländlichen Bereichen trägt sie erheblich zur Wertschöpfung und zum Erhalt wertvoller Arbeitsplätze bei. Die Bayerische Forstverwaltung unterstützt deshalb die Verwendung heimischen Holzes. Die Staatsregierung fördert die Cluster-Initiative Forst und Holz. Mit der Gründung des Branchenbündnisses »proHolz Bayern« im Sommer 2011 ist es gelungen, nach dem Aus des Holzabsatzfonds ein neues Werbebündnis für den Rohstoff Holz auf die Beine zu stellen. Parallel dazu bekennen wir uns zum PEFC-Siegel (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes). PEFC ist ein Zertifizierungssystem für Holz- und Papierprodukte aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern, das optimal an die Strukturen der mitteleuropäischen Forstwirtschaft angepasst ist.

Auf Basis des sogenannten Pakts mit dem Privatwald stärken wir die forstlichen Zusammenschlüsse als Selbsthilfeeinrichtungen des Privat- und Körperschaftswaldes mit forstlichen Beraterinnen und Beratern aus unseren Reihen sowie mit Fördergeldern für Projekte und Investitionen. Das Serviceangebot der Waldbesitzervereinigungen und Forstbetriebsgemeinschaften bei der Waldbewirtschaftung gewinnt mit fortschreitendem Strukturwandel innerhalb der Waldbesitzerschaft zunehmende Bedeutung für die Pflege der Wälder und die überbetriebliche Holzernte. Die gemeinschaftliche Vermarktung des Holzangebots durch die Forstzusammenschlüsse eröffnet dem kleinstrukturierten Privatwald einen Zugang zu den sich immer mehr verdichtenden Holzmärkten.

Die Bayerische Forstverwaltung trägt dazu bei, die Wälder als Lebensgrundlage zu sichern

Die Bayerische Forstverwaltung trägt auf der Grundlage des Waldgesetzes für Bayern Verantwortung, dass die Wälder im Freistaat ordnungsgemäß und nachhaltig bewirtschaftet und die Rechtsvorschriften zum Schutz des Waldes, der Natur, zur Pflege der Landschaft und zur Erholung in der freien Natur



Foto: R. Nörr

Abbildung 1: Ob in Einzel- oder Sammelberatung – mit ihren kompetenten, fachlich fundierten und gemeinwohlorientierten Beratungsangeboten fördert die Forstverwaltung die Eigenverantwortung der Waldbesitzer.

eingehalten werden. Ihr obliegt außerdem die Forstliche Fachplanung. Neben der Wald funktionsplanung zählen hierzu die Mitwirkung bei den Forstwirtschaftsplänen und Forstbetriebsgutachten, die im Körperschaftswald eine vorbildliche und nachhaltige Forstwirtschaft gewährleisten, sowie die Verantwortung für den Wald in den sogenannten Natura2000-Gebieten. Nirgendwo wird die Rolle des Waldes als Lebensgrundlage und Garant für Sicherheit klarer als im Schutzwald. Mit

Forstwirtschaft schafft Leben

Auf der Internetseite »www.Forstwirtschaft-schafft-Leben.de« will die bayerische Forstwirtschaft die Leistungen der Forstleute und Waldbesitzer sowie die Notwendigkeit der Waldnutzung der an Wald und Forstwirtschaft interessierten Öffentlichkeit vermitteln und darstellen.

Um die weltweiten Initiativen der Vereinten Nationen (Internationales Jahr der Biodiversität 2010, Internationales Jahr der Wälder 2011) auch für die forstliche Öffentlichkeitsarbeit in Bayern zu nutzen, haben sechs Akteure im Jahr 2010 eine Arbeitsgruppe gebildet. So konnten unter dem gemeinsamen Motto »Forstwirtschaft schafft Leben« zum Beispiel im Internationalen Jahr der Wälder 2011 in Bayern über 1.000 Aktivitäten mit einer Million Teilnehmern durchgeführt werden. Im Jahr 2013 – dem Jubiläumsjahr der Nachhaltigkeit – wird diese Initiative der Bayerischen Forstwirtschaft fortgesetzt. red

Die Akteure der Initiative »Forstwirtschaft schafft Leben«: Bayerischer Waldbesitzerverband, Bayerischer Bauernverband, Bayerische Staatsforsten, Bayerische Forstverwaltung, Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan, Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft

unserem Schutzwaldmanagement tragen wir zur langfristigen Daseinsvorsorge vor allem im Gebirge bei. Um die Bergwälder an den Klimawandel anzupassen, hat der Freistaat Bayern allein zwischen 2008 und 2011 im Rahmen der Bergwaldoffensive insgesamt sieben Millionen Euro investiert.

Für besondere Gemeinwohlleistungen im Staatswald, die über die vorgeschriebene vorbildliche Waldbewirtschaftung hinausgehen, gewährt der Freistaat Bayern den Bayerischen Staatsforsten Zuwendungen. So wurden zum Beispiel im Staatswald im Jahr 2011 Wanderwege, Radwege und Reitwege mit zwei Millionen Euro bezuschusst.

Um die heutigen Waldbestände für den Klimawandel fit zu machen und die vielerorts dafür notwendige natürliche Verjüngung der Mischbaumarten sicherzustellen, bemühen wir uns, das Bewusstsein für die Notwendigkeit angepasster Waldbestände in den unterschiedlichen gesellschaftlichen Interessensgruppen zu stärken. Das Forstliche Gutachten zur Situation der Waldverjüngung, das wir alle drei Jahre landesweit durchführen und dessen jüngste Ergebnisse wir vor wenigen Wochen vorgelegt haben, führt zur Versachlichung der Diskussionen und zu einer besseren Bewusstseinsbildung.

Die Bayerische Forstverwaltung fördert die Eigenverantwortung der Waldbesitzer

Wir bekennen uns zur Entscheidungsfreiheit der Waldbesitzer über ihr Eigentum im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben. Daher stärkt die Bayerische Forstverwaltung die Eigenverantwortung der Waldbesitzer und deren Kompetenzen bei der Waldbewirtschaftung. Das geschieht einerseits durch eine gemeinwohlorientierte, fachlich fundierte und objektive Beratung durch unsere Försterinnen und Förster vor Ort bei allen Fragen zur Begründung, Pflege und Sicherung zukunftsfähiger Wälder. Andererseits bieten wir den Waldbesitzern und ihren Zusammenschlüssen zielgruppengerechte Fortbildungsveranstaltungen an. Diese reichen von praktischen Waldpflegekursen bis hin zum Bildungsprogramm Wald. Bei letzterem handelt es sich um eine Seminarreihe aus Abendkursen und Exkursionen, in der alle wesentlichen Aspekte rund um den Wald vermittelt werden. Im Winterhalbjahr 2010/2011 nahmen bereits 1.600 Waldbesitzer an dem Seminarangebot teil.

Waldbesitzer, die sich aufgrund ihrer beruflichen Situation oder der räumlichen Distanz nicht selbst um die Bewirtschaftung ihrer Waldflächen kümmern können, vermitteln wir an die anerkannten Forstzusammenschlüsse. Diese haben sich in den zurückliegenden Jahren zunehmend zu schlagkräftigen Selbsthilfeeinrichtungen weiterentwickelt. Heute beschäftigen nahezu alle bayerischen Waldbesitzervereinigungen und Forstbetriebsgemeinschaften forstlich ausgebildete Fachkräfte und bieten ein abgestuftes, an den Bedürfnissen ihrer Mitglieder orientiertes Dienstleistungsangebot, das von einzelnen Bausteinen bis zur vertraglichen Übernahme der kompletten Waldbewirtschaftung reicht.

Nur gepflegte und bewirtschaftete Wälder können die vielfältigen und von ihnen erwarteten Funktionen erfüllen. Vor dem Hintergrund der steigenden Ansprüche an den Wald wird der pfleglichen und nachhaltigen Forstwirtschaft in Zukunft eine noch größere Bedeutung zuwachsen. Es liegt daher im Interesse der Allgemeinheit, die nachhaltige Waldbewirtschaftung auch finanziell zu fördern. Mit den vom Freistaat Bayern aufgelegten Förderprogrammen können wir einen finanziellen Ausgleich zwischen den Belangen der Waldbesitzer und der Gesellschaft anbieten. Dies unterstützt die bayerischen Waldbesitzer, klimastabile, naturnahe und zukunftsfähige Wälder zu begründen und zu pflegen. Außerdem fördert es die natur schonende Walderschließung als Voraussetzung für Arbeiten im Wald sowie die Durchführung von Waldumweltmaßnahmen.

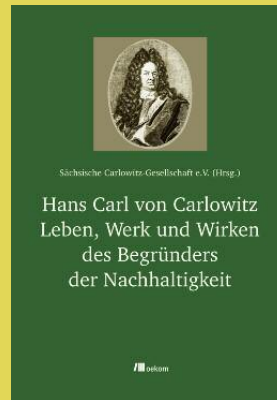
Die Bayerische Forstverwaltung schafft gesellschaftliches Bewusstsein und Akzeptanz für Wald und Forstwirtschaft

Mit gezielter Information und Wissensvermittlung tragen wir dazu bei, dass die Bedeutung des Waldes und der Forstwirtschaft in der Gesellschaft bewusst wahrgenommen wird. Wir bedienen uns dabei verstärkt der neuen Medien. Nachdem die Internetseite der Bayerischen Forstverwaltung (www.forst.bayern.de) neu aufgestellt wurde, steht nun der Relaunch der Internetauftritte der Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in den Startlöchern. Für die interne Kommunikation wird gerade ein neues Mitarbeiterportal aufgebaut, das als forstliche Wissensdatenbank alle für eine effiziente Aufgabenerledigung notwendigen Informationen an zentraler Stelle bündeln wird.

Gesellschaftliches Engagement für eine Sache setzt emotionale Betroffenheit voraus, emotionale Betroffenheit wiederum Wissen um die Zusammenhänge. Aus diesem Grund ist die Forstliche Bildungsarbeit als Gesetzesauftrag im Bayerischen Waldgesetz verankert. Forstminister Helmut Brunner hat uns beauftragt, jeder Schülerin und jedem Schüler im Freistaat zumindest einmal bei einer waldpädagogischen Veranstaltung in der Natur die Bedeutung des Waldes und seiner nachhaltigen Bewirtschaftung vor Augen zu führen und buchstäblich begreifbar zu machen. Am Beispiel der Forstwirtschaft als Vorbild für Nachhaltigkeit zeigen wir darüber hinaus, wie wichtig die nachhaltige Entwicklung im globalen Maßstab ist.

Im »Internationalen Jahr der Wälder 2011« gründete sich eine Initiative verschiedener Verbände und Institutionen der bayerischen Forstwirtschaft, um die Leistungen der Waldbesitzer und Forstleute im Internet (www.forstwirtschaft-schafft-leben.de) zu positionieren. Unter dem gemeinsamen Motto »Forstwirtschaft schafft Leben« wurden damals in Bayern über 1.000 Aktivitäten angeboten und durchgeführt. Im laufenden Jubiläumsjahr der Nachhaltigkeit wird diese Initiative der Bayerischen Forstwirtschaft fortgesetzt. Dabei setzen die Beteiligten heuer den Schwerpunkt auf nachhaltige Waldnutzung.

Neuerscheinungen zur Nachhaltigkeit 2013



Hans Carl von Carlowitz – Leben, Werk und Bedeutung für das 21. Jahrhundert

Aus gleichem Anlass gibt die Sächsische Hans-Carl-von-Carlowitz-Gesellschaft e. V. eine wissenschaftliche Publikation heraus: Wer war Hans Carl von Carlowitz? Welchen Stellenwert hatte die Idee der Nachhaltigkeit im Verlauf der Jahrhunderte? Was können wir heute aus seinen Thesen lernen? 14 bekannte Persönlichkeiten und namhafte Autoren, etwa Günther Bachmann vom Rat für Nachhaltige Entwicklung, der Buchautor Ulrich Grober sowie Heinrich von Carlowitz würdigen Leben, Werk und Wirken des Vaters der Nachhaltigkeit. Neueste Forschungsergebnisse zur Biografie und zum Schaffen des Vordenkers der Nachhaltigkeit werden ebenso vorgestellt wie die Bedeutung des Begriffs als gesellschaftliches Leitbild für das 21. Jahrhundert. Wissbegierige Laien wie auch Spezialisten finden hier ein »Who is who« zu Carlowitz und Sustainable Development. red

Sächsische Hans-Carl-von-Carlowitz-Gesellschaft (Hrsg.)

Hans Carl von Carlowitz. Leben, Werk und Wirken des Begründers der Nachhaltigkeit

oekom verlag München

240 Seiten

Paperback

Format: 16,5 x 23,5 cm

ISBN: 978-3-86581-415-9

Preis: 19,95 EUR

Das Kampagnenjahr »300 Jahre Nachhaltigkeit« bietet der Forstwirtschaft in Deutschland die einmalige Chance, den wahren Kern nachhaltigen Handelns anhand konkreter Beispiele aus unseren Wäldern in die öffentliche Diskussion einzupflanzen. Seit der Konferenz von Rio vor 20 Jahren schmücken sich viele Branchen mit dem Stempel der Nachhaltigkeit. Ich frage mich oft, ob den Verantwortlichen überhaupt bewusst ist, was hinter diesem Begriff oder hinter nachhaltiger Entwicklung wirklich steckt. Die Forstwirtschaft geht den Weg der Nachhaltigkeit seit 300 Jahren und dieser Weg ist heute noch modern und zukunftsfähig. Die Bayerische Forstverwaltung hat die Weichen in eine nachhaltige Zukunft gestellt. Diese Botschaften werden wir 2013 verbreiten und mit allen Interessierten erörtern.

Ministerialdirigent Georg Windisch leitet die Bayerische Forstverwaltung